

Die „fliegende Familie“ gerettet.

Dramatische Rettungsaktion des englischen Fischdampfers „Lord Talbot“ — Hutchison und Begleiter wußtlosgefallen an Land aufgefunden. — Das Flugzeug zertrümmert.

Die „fliegende Familie“ ist gerettet! — Was man kaum noch zu hoffen wagte, ist überaus glücklich und glücklicherweise Tatsache geworden. Gestern Mittag kam von dem englischen Fischdampfer „Lord Talbot“ die telefonische Nachricht, die beruflichsweltweit in der ganzen Welt aufsehen erregte. In dem Telegramm, das der Kapitän des Fischdampfers an den Eigner des Schiffes in Aberdeen frühmorgens aufgegeben hatte, hieß es, daß der „Lord Talbot“ Hutchison aufgefunden habe und Besatzung lebte. Das Telegramm schloß: „Werde Hutchison und seine Begleiter bei Harburg des Morgens retten.“ Inzwischen haben die acht Flugzeugführer an Bord gebracht werden können. „Lord Talbot“ hat Finbun (Chilbränd) angefahren und die Familie Hutchison und ihre vier Begleiter, die wußtlosgefallen sind, vor in Sicherheit gebracht. Das Flugzeug „fliegende Familie“ war beim Anfliegen der Hutchison nur noch ein Trümmerhaufen.

Einen geradezu dramatischen Bericht über die Rettungsaktion, die der Fischdampfer „Lord Talbot“ durchführte, hat der Kapitän des Schiffes, Kapitän Hutchison, demnach heute in Harburg, am Sonntag, die Beschreibung seiner Flucht nach Harburg am Sonntag nachmittag auf der Höhe von Ringmühl, als der Schiffskapitän die SOS-Rufe des Flugzeuges aufnahm, die durch den Flugzeugführer „fliegende Familie“ aufging. Der Dampfer fuhr nach Harburg auf und begab sich an die in dem Bericht schon angegebene Unfallstelle. Hier konnte aber keine Spur von dem Flugzeug entwirrt werden.

Inzwischen brach die Dunkelheit herein und die Rettungsaktion wurde von ungeheuren Gefahren bedroht. Mit den Scheinwerfern mußte jeweils nach, das der „Lord Talbot“ sich vorwärts kämpfte, abgesetzt werden, um den hin- und her-schwimmenden Eisbergen auszuweichen.

An der Rettungsaktion nahmen später auch die beiden Zwillinge „Earl of Victoria“ und „Mount Airy“ teil. Der „Earl of Victoria“ hat die Rettungsaktion der beiden Zwillinge, aber auch die Expedition dieser beiden Schiffe hatte keinen Erfolg. So verfiel der ganze Montag, ohne daß es gelungen wäre, auch nur eine Spur des verunglückten Flugzeuges zu finden.

Durch einen noch nicht geklärten Zufall gelang es dann schließlich in der Nacht zum Dienstag, die Verbindung mit dem verunglückten Hutchison auszuweisen. Am Sonntag wurde das Auffammern einer Karte bemerkt, und der „Lord Talbot“ fuhr mit Voll-

druck in der Richtung des Hochsees weiter, wo die Rettungsaktion abging, daß die Besatzung von dem Schiffbrüchigen ausgehoben worden ist. Nach dem Bericht geflohen. Nach kurzer Zeit landete vor dem „Lord Talbot“ ein Feuerboot auf, der, wie sich später herausstellte, von Hutchison entworfen worden war. Durch ein Mähdampfboot Hutchison konnte herbeigeführt werden, daß sich die Besatzungsmitglieder wohl und in Sicherheit befanden.

In den ersten Stunden des Dienstes wurde ein Boot herbeigefahren, das in eine gefährliche Brandung geriet, aber schließlich doch an Land gelangte. Der Bootsführer fand hier die Besatzung der „fliegenden Familie“, und er kam mit Oberst Hutchison überein, daß ein Anordnen der Besatzung in der Nacht unmöglich sein würde. Sie beschloßen, auf dem Beginn des Tages mit der Rettung zu beginnen. Inzwischen der Dämmerung konnte die „fliegende Familie“ mit ihren Begleitern dann an Bord gebracht werden.

Von Finbun (Chilbränd) aus, wohin sie gemeinlich, der „Lord Talbot“ die Schiffbrüchigen zunächst mitnahm, sollen sie Ende der Woche per Schiff nach Zuland gebracht werden.

Begonnen hatte die fliegende Familie ihren Flug am 24. August von St. John (Neufundland) aus. Es waren dann Montreal (Kanada) und Copehal (Vancouver) angefahren worden. Bei dem Weiterflug nach Vancouver mußte die Familie Hutchison wegen Motordefektes eine Notlandung vornehmen. Hier wurde Oberst Hutchison — der dieses Gebiet ohne Erlaubnis der dänischen Kolonie überflogen hatte — von einer Staffel von 10000 Kronen verurteilt. Am Sonntag geriet die Maschine dann bekanntlich in eine Sturm, der zu einer Notlandung auf dem Meere zwang. Die ersten SOS-Rufe waren Sonntag nachmittag vernommen worden.

Neuer Transozeanflug: ein „Medizinerflug“.

Von New York aus ist gestern früh ein weiteres Flugzeug zum Transozeanflug gestartet. Die Maschine wird von Captain W. G. B. ... Der Pilot ist ein Mediziner, der nach New York ...

Polysty in Uniform schwimmt 19 Stunden.

Der Dresdener Volkshauptmannschmeister S. ... Mitglied des Dresdener Volkshauptmannschmeistervereins, poltrudete ein ganz hervorragendes Schwimmer. Er ging in voller Uniform mit Schwimmbrille, ...

Am Wasmann üblich verunglückt.

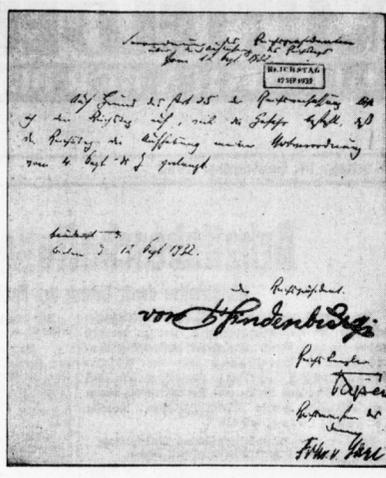
Bei einem Unfall am Wasmann ...

Do X in Düsseldorf.

Das Flugzeug Do X ist gestern vormittag in Düsseldorf zu einem einmündigen Aufenthalt eingetroffen.

Mit diesem Dokument löste der Kanzler den Reichstag auf.

Das Auflösungsdekret des Reichspräsidenten von Hindenburg, genehmigt vom Reichstag, ist am 13. September 1932 in Kraft getreten. ...



Bräutendenmörder Gorguloff hingerichtet.

Drängung unseres Korrespondenten. F. Paris, 14. September.

Der Präsidentenmörder Gorguloff hat heute morgen seine Urzeit mit dem Tode gekostet. ...

Auf dem Pariser Boulevard ...

beträgt in Höhe von ...

Gefährdungs des Berliner Frauenmörders.

Auf dem Anhalter Bahnhof in Berlin traf gestern ...

Selbstmord Dr. Heinrich Dehmels.

Der Sohn des Dichters ...

Billige Wachstuche „Gummi-Bieder“.

Die Galerie Neubert ...

Wassermühle und andere.

Die neben ...

Wieviel Ausgaben von Goethes Werken gibt es?

Die Preussische Staatsbibliothek hat als ...

Der Weltbund (Internationaler Verband) zur Verteidigung und Förderung des Protestantismus.

Der Weltbund ...

